

# KAHLES-

## 115 Jahre reiflose Optik

**K**ahles, der weltälteste Zielfernrohrhersteller feiert 2013 sein 115 jähriges Bestehen. Grund genug, ein wenig hinter die Kulissen zu schauen.

Das Optikunternehmen übersiedelte im Mai letzten Jahres nach Guntramsdorf. Unter besten Bedingungen kann der Premiumhersteller der Fertigung von Zielfernrohren und Ferngläsern nachgehen - die weltweit zu den gefragtesten ihrer Art gehören. Vereinfacht gesagt, werden bei ihrer Herstellung geschliffene Linsepaare in das passende Metallgehäuse in der korrekten Anordnung fixiert.

Jeder Handgriff muss passen - jeder noch so kleine Fehler macht sich später in der Anwendung sofort bemerkbar. Nicht nur die einzelnen Bestandteile müssen passgenau gefertigt sein, sondern auch beim Zusammenbau dürfen keine

Fehler passieren. Alle Kahles Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in ihrem Fach besonders geschult und die meisten von ihnen seit vielen Jahren im Unternehmen beschäftigt.

Dieser Artikel soll ein wenig die Arbeitswelt der Kahles Mitarbeiterinnen beleuchten. Nachdem die klimatischen Bedingungen im Hause Kahles bestens gewährleistet sind, ist eine Fehlerquelle

bereits ausgeschaltet. Denn schwankende Temperaturen wirken sich negativ auf jedes Material aus. Staub ist eine weitere unangenehme Erscheinung und in keiner Weise zulässig beim Zusammenbau von Zielfernoptiken. In speziellen Reinräumen prüfen die Mitarbeiterinnen jede Linse mehrfach auf eventuelle Fehler im Glas und natürlich entfernen sie jeden noch so kleinen Staubpartikel. Über mehrere Stationen werden die Optiken weitergeleitet und immer wieder aufs Neue auf etwaige Fehler untersucht.

Jede Mitarbeiterin hat besonders geschulte Augen, sieht Fehler und Unreinheiten, die ein Laie niemals erkennen würde.

Gerade der Hell/Dunkel Kontrast eignet sich besonders gut, Abweichungen in der Glasqualität zu erkennen. Höchste Konzentration ist notwendig, wenn tausende von vergüteten Linsen in den einzelnen

Arbeitsschritten mit dem Aluminium „verheiratet“ werden. Kleinste Schrauben und Dichtungen werden ins Metall fixiert, manche von ihnen kaum größer als ein Stecknadelkopf.

Abseits von guten Augen brauchen die Kahles Mitarbeiterinnen auch ein enormes Fingerspitzengefühl: der Zusammenbau eines Zielfernrohrs oder eines Fernglases ist pure Handarbeit. Beleuch-



Am Foto ist Geschäftsführer Mag. Robert Artwohl und ein Teil der Kahles-Mannschaft



Frau Rosen ist langjährige Mitarbeiterin und betreut weltweite Kunden



Zusammenbau des Umkehrsystems -  
Feinmechanik pur



Eine Kahles Mitarbeiterin beim Reinigen einer Linse



Laufende Prüfung der Optik

tungseinheiten werden vorsichtig eingefädelt und justiert, sollen sie doch später den Jägern und Jägerinnen im Dämmerungsbereich oder auch in der Bewegungsjagd zu einem sicheren Schuss verhelfen. Nachdem die einzelnen Geräte von Station zu Station weitergereicht worden sind, ist gewährleistet, dass nach dem Mehr-Augen-Prinzip eventuelle Fehler ausgeschlossen werden. Nach vielen kleinen Arbeitsschritten werden die Optiken in einer speziellen Vorrichtung mit Stickstoff gefüllt und auf Dichtheit geprüft. Von der ersten bis zur letzten Linse verteilt sich der Stickstoff. Damit wird erreicht, dass sich die Gläser beim Wechsel von Warm auf Kalt und wieder retour nicht beschlagen.

Nach diesem Arbeitsvorgang kommt der finale Check. Dabei überprüft eine Mitarbeiterin jede einzelne Kahles Optik auf Herz und Nieren. In einer eigens von Kahles entwickelten Prüfstation wird neben Höhen- und Seitenverstellung auch die Parallaxe justiert, die optische Qualität abermals gemessen, sowie alle mechani-



Diese Kahles Mitarbeiterin füllt das Zielfernrohr gerade mit Stickstoff

schen Teile auf ihre Funktion geprüft, auch die Beleuchtungseinheit wieder abermals in allen Stufen durchgeprüft und die Ersatzbatterie eingesetzt. Somit ist eine lückenlose Nachvollziehbarkeit bei der Produktion eines jeden Zielfernrohrs und Fernglases sichergestellt und es kann je nach Modell eine Garantiezeit von bis zu 25 Jahren gegeben werden.

Sportschützen und Jäger greifen seit 115 Jahren zu Kahles Produkten, weil sie unter anderem eines sind: zuverlässig und optisch brilliant. Seit jeher legt das Unternehmen großen Wert auf die Nähe zum Kunden. Sei es der weltweite Vertrieb, sei es eine Anfrage aus der Umgebung – ein freundliches Wort hat immer erste Priorität, nah und unbürokratisch ist der Weg zum Kunden. So hinterlässt jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin ihre positiven Spuren beim Produkt und es kann mit Fug und Recht gesagt werden, dass jeder der über fünfzig Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gerne ein Kahlesianer ist.



Ein Kahles Zielfernrohr bei der finalen Justierung und technischen Abnahme, bevor es zum Verkauf freigegeben wird



Modell Helia 5